

LV. Frage.

Wie haben Kinder Gottes, die in geistlicher Freundschaft mit einander stehen, sich unter einander aufzuführen, daß Satanas nicht Gelegenheit nehmen könne, bald die bald jenes Unheil anzurichten?

Antwort.

Der andre muß fleißig Achtung geben, ob bey seinem Freunde sich etwa eine Schwachheit und tentation befinde? Denn da muß er erstlich wohl auf der Hut stehen, daß er nicht hingerissen werde. Anders muß er in der Stille brünstig vor seinem Freund zu Gott flehen, daß er selbst durch seinen Geist ihm solches Elend zu desto ernster Wachsamkeit lencken, und ihn balde daraus befreyen wolle. Drittens muß er suchen diesen schwachen Freund mit seiner Freundschaft zu statzen zu kommen, und ihn zur Befreyung aus seiner tentation möglichst bezuspringen mit Rath und That suchen. Doch muß es mit Art und guter Manier geschehen. So wird das Freundschafts-Band bevestiget und sie gehen beyde sicher. Mancher erkennet an seinem Freunde eine Schwachheit: aber aus zu grosser Liebe, damit dem andern nicht etwa Wehe geschehe, läßt er ihn drinnen hingehen. Aber man muß nicht solche tendresse haben, daß man auch gegen die Fehler und Schwachheiten seines Freundes gar zu